

Berner-Chronik : das Jahr 1886

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **37 (1888)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner - Chronik.

Das Jahr 1886.

Januar.

1. Der Uebergang vom alten in's neue Jahr vollzog sich im Allgemeinen ruhig; es zeigte sich deutlich der Druck nicht besonders günstiger ökonomischer Verhältnisse.
- Die Mitglieder der internationalen Litterarkonferenz überreichten, als Zeichen ihrer Anerkennung, dem Präsidenten der Konferenz, Herrn Bundesrath Ruma Droz, ein prachtvolles Album, geschmückt mit Allegorien der Wissenschaften und Künste.
3. Verstarb in Aubonne Karl v. Bonstetten = v. Mestral, gewesener Offizier in neapolitanischen Diensten.
4. Der deutsche Geschäftsträger stattet dem schweiz. Bundespräsidenten den Dank des Königs Wilhelm für die letzterem durch den schweiz. Gesandten in Berlin dargebrachten Glückwünsche zum 25. Jubiläum ab.

Januar.

9. Musikalisch = dramatische Aufführung zu Gunsten der Arbeitslosen.
11. Zur Vorberathung über die Frage der baulichen Entwicklung der Stadt Bern bestellt der bernische Ingenieur- und Architektenverein eine neungliedrige Kommission.
— Auf den Alpen des Napf haben sich wieder Gemsen sehen lassen.
13. In dem Offiziersverein der Stadt Bern hielt Herr Artillerie = Oberst Schumacher ein Referat über „Geschütze kleinen Kalibers für rasches Feuern.“
16. Der Oberaargauische Mittellehrerverein besprach in seiner Versammlung die Vorlage des Gesetzes betreffend die Pensionirung der Lehrer und die Revision des Gymnasial-Unterrichts. Letztere Frage wird an vielen Orten eifrig besprochen und das Für und Wider in Zeitungsfehden erwogen.
17. Religionsgeschichtliche Vorträge in Bern. Prof. Langhans: China und Japan.
Akademischer Vortrag von H. Schlatter, lic. theol.: „Das Christusbild nach St. Johann.“
— Die Frage der Ausdehnung oder der Verlegung des bernischen Bahnhofes beschäftigt wiederum die Gemüther.
20. Offiziersverein der Stadt Bern. Vortrag von Herrn Stabsmajor Studer über die deutsch-französischen Invasions- oder Operationslinien.
22. Im historischen Verein theilte Prof. Stern eine neue Version der Sage von der nordischen Herkunft der Bewohner der Urschweiz und des Oberhasli mit. Es ist dieselbe enthalten in Sebastian Frank's

a n n a r.

Chronik der Teutschen. Nach dieser Darstellung waren die Auswanderer Widerspenstige und Auf- rührer und zum Zuge nicht durch Noth und Mangel veranlaßt worden.

23. Die Pläne zu den Familienhäuschen, genannt „Klein, aber Mein“, werden in der permanenten Schulausstellung aufgelegt.

— Die Gemeindewahlen der Stadtgemeinde Bern regen dieses Jahr die Gemüther sehr auf.

— In der naturforschenden Versammlung hielt Herr Rothen einen Vortrag über das Wesen der elek- triischen Uhren. Herr Coaz sprach über die Be- siedelung des früheren Gletscherbodens durch Pflanzen.

— Die Zahl der Kinder, welche städtische Primar- schulen besuchen, beträgt auf Ende 1885: 4813. (Ende 1884: 4604.)

24. Abstimmungsergebnisse vom 24. Januar:

Als Vize-Stadtpräsident: Herr Rud. Brunner, Gemeinderath (1932 Stimmen). (Herr Stuber erhielt 1326.)

Als Gemeinderäthe: die H. H. Baumann (3489), Probst (3361), Kurt (3289), Tèche (3161), Jent (2239), Andrä (2074).

Als Stadträthe: die H. H. Körber (3318), Schei- degger (2861), Hauser (2372), Herzog (2267), Scherz (2221), Morgenthaler (2185), Müller (2185), Guggisberg (2155), Probst Ed. (2125).

— Es wird mitgetheilt, daß der gefallene Schnee so hart war, daß er bei einer Temperatur des Raumes von + 10° C. erst nach 36 Stunden in einem

Januar.

Zuber gänzlich aufthaute. Später wurde beobachtet, daß Mengen dieses harten Schnee's bei trockenem Wind rasch und ohne zu trauen zu verdunsteten.

26. In Bern tagten sehr zahlreich die Delegirten der bernischen ökonomischen Gesellschaft.

— In der franz. Kirche in Bern fand das Konzert der russischen Volkskapelle d'Agrénoff statt. Die Kirche war ganz angefüllt und die melancholischen Volksgesänge übten einen gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer aus.

30. Vor einem zahlreichen Publikum sprach Dr. König über die Konflikte, welche die Verschiedenheit der Ehegesetzgebung der civilisirten Länder nothwendig hervorruft.

— Die Gymnasialunterrichts-Reformvorschläge werden in immer weitem Kreise besprochen, finden von der einen Seite heftigen Widerspruch, werden aber von anderer Seite laut und freudig begrüßt.

— Der Seeoffizier Bade, welcher in der Schweiz schon verschiedene Vorträge über die Hansefahrt, an welcher er theilgenommen, hielt, wurde beschuldigt, in einem Vortrage Ungenauigkeiten ausgesagt zu haben oder nicht Theilnehmer der Expedition gewesen zu sein. Hierauf entsteht ein gewaltiger Zeitungstreit, welcher mit einem Prozesse schließt. (Das Komite der Geogr. Gesellschaft erklärte am 1. Februar die Bemerkungen des Herrn Landolt gegen den Nordpolfahrer Bade nicht als schwerwiegend halten zu können).

J a n u a r.

30. In der Tonhalle in Biel fand eine stark besuchte Versammlung von Uhrenfabrikanten statt zum Zwecke, über Mittel und Wege zu berathen, wie der darniederliegenden Uhrenfabrikation aufzuhelfen sei.
31. In der Nachwahl werden in den Stadtrath gewählt: die HH. Dr. Wyttenbach, Nyffeler, Schrag und v. May = v. Werdt.

F e b r u a r.

2. In Langenthal verstarb nach längerer Krankheit Herr Nationalrath Bützberger, Ober = Auditor der schweiz. Armee.
4. Das Zentralkomitee des bern. Vereins für Handel und Industrie befaßte sich mit dem Gesetzesentwurf für die Kantonalbank.
5. Verstarb Herr Dr. Franz Hirschwälder, Prof. der Theologie und zeit. Dekan der kath. = theolog. Fakultät.
- Das Leichenbegängniß des Herrn Nationalrath Bützberger gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Landestrauer.
6. Die Kreissynode Burgdorf befaßt sich mit dem Entwurf der Reorganisation des Unterrichtsplanes für Mittelschulen (Beschränkung des Unterrichtes in alten Sprachen).
8. Zusammentritt des bernischen Großen Rathes.
- Kantonale Brandversicherung. Im Monat Januar sind in 9 Gemeinden des Kantons 12 Brandfälle ausgebrochen, welche 13 Gebäude betrafen. Schaden 100,185 Fr.

Februar.

8. Die Betriebsergebnisse der Marzili-Stadt-Drahtseilbahn gestalteten sich das erste Jahr recht günstig.
11. Das sanitärische Ergebnis der Rekrutirung (mit besonderer Berücksichtigung der III. Division) wird von Major Dick im Offiziersverein besprochen.
13. Der kantonale Pfarrerverein stellte für die nächste Vereinigung folgendes Thema auf: „Wie muß der kirchliche Religionsunterricht beschaffen sein, um für das Leben fruchtbar zu werden?“
 - Der Große Rath behandelt das Gesuch der durch die Haslethal-Entsumpfung zu schwer bedrückten Betheiligten. Die kurze Zeit reichte indessen zur Einbringung der nothwendigen Vorlagen nicht hin. Die Kosten der Grimselstraße werden auf 1,800,000 Fr. berechnet.
15. Es wird im Großen Rath auf den traurigen Zustand im Bezirksgefängniß zu Biel hingewiesen, worüber Klagen die halbe Welt durchlaufen haben. Die Vorstudien zu einem Neubau sind gemacht, die Verzögerung liegt vornehmlich in dem Kampfe, welcher in Biel um den Ort, wohin das Gefängniß zu verlegen sei, geführt wird.
 - Es meldet ein Naturbeobachter, daß schon ein voreiliger Frühlingssbote, ein Pfauenaugen-Schmetterling, sich trotz der wehenden Bise in der Nähe Bern's fröhlich tummelte.
17. Es wird im Großen Rath das Gesetz betr. Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen (nach 30-jähriger Dienstzeit) durchberathen und mit großer Mehrheit angenommen.

Februar.

17. Vor einem zahlreichen Publikum hielt der Ober-
rabbiner Wertheimer aus Genf im Kasino in
Bern einen Vortrag über den Talmud.
18. Die Volksabstimmung über das Kantonalbankgesetz
wird auf 2. Mai angesetzt. Ein Theil des Forst-
gesetzes wird berathen.
 - Die großen Schneemassen im Hochgebirge drängten
im Oberhasli die Gemsen bis auf die Thalsohle.
(Zwischen Guttannen und Hof zu Heimwejen mit
einer Meereshöhe von 5 — 600 m.) Zahlreiche
Staublawinen fielen zwischen Hof und Meiringen.
 - Dr. v. Gonzenbach brachte vor der historischen Ge-
sellschaft neue Details über die Schweiz.-savoyische
Angelegenheit zur Darlegung. In der Diskussion
wurde besonders auch von Prof. Hilty auf den
Umstand hingewiesen, daß die Berner schon zur
Zeit des Savoyer-Vertrages das Referendum zur
Anwendung brachten.
 - Von Bern aus wurden mehrere Bernhardinerhunde
aus der Schumacher'schen Zuchtanstalt nach Amerika
befördert.
19. Der Große Stadtrath befaßte sich mit dem Bericht
der Kommission über die Stimmregisterführung
und pflichtete demselben in den Hauptpunkten bei.
27. Eine Konferenz, welche unter Vorsitz von Herrn
Bundesrath Welti tagte und die Delegirten der
betheiligten Eisenbahngesellschaften umfaßte, führte
in Sachen der Erweiterung des bernischen Bahn-
hofes zu keinem endgültigen Resultat.
 - Es konzertirte in Bern der Klaviervirtuose Hans
v. Bülow.

Februar.

28. Die Winkelried = Versammlung in Luzern zählte 108 Mann und war von 20 Kantonen besetzt. Die Anträge Zürichs zur Gründung eines Schweiz. Winkelriedfonds wurden angenommen.

März.

1. Ueber landwirtschaftl. Kreditgenossenschaften sprach Regierungsrath v. Steiger vor der bern. Sektion der Statistischen Gesellschaft.
3. Die Alkoholkommission begann ihre Arbeiten.
5. Der Bericht der Berner Handelsbank weist für das Vorjahr einen Gesamtumsatz von 191 Millionen Fr. (gegen 168 Millionen im Jahr 1884) auf.
7. Verstarb in Bern Franz L. Ed. v. Steiger, gew. Offizier in sizilianischen Diensten.
— Das zweite Konzert der russischen Kapelle erzielte eben so durchschlagenden Erfolg wie das erste.
9. Zur Revision des Unterrichtsplanes für Sekundarschulen, Progymnasien und Gymnasien wurde eine 18gliedrige Kommission ernannt.
— An Beiträgen für die Bernische Winkelriedstiftung sind im Jahre 1885 eingegangen Fr. 1088. 57. Gesamtvermögen: 34,419. 22.
— Rasches Wachstum der Stadt Biel: Bevölkerung 1818: 2152 Seelen; 1846: 3241; 1860: 5973; 1870: 8113; 1880: 11,625; Jan. 1885: 15,746.
11. Das Aktienkapital zum Bau der Drahtseilbahn Biel-Magglingen wurde gezeichnet.
— Ueber J. Gotthelf und sein Meisterwerk: „Ali der Knecht“ und „Ali der Pächter“ sprach Professor Vetter.

M ä r z.

11. Auch in Bern wird der von Prof. Studer unterzeichnete Aufruf zu Beiträgen zu einem Denkmal für den berühmten Forscher Oswald Heer verbreitet.
 - In Biel fand ein bedeutender historischer Umzug statt, der den Einzug des Fürstbischofs von Basel (im Jahre 1776) in der alten Stadt Biel darstellte.
15. Die ökonomische Gesellschaft des Kantons Bern hat dem Erfinder der Getreidemühle mit Mahl- und Schälplatten ein Schriftstück überreicht, aus welchem für Herrn Aebly zu allen Zeiten zu erweisen ist, daß ihm die Ehre der Erfindung gebührt; dieß, weil in der Schweiz der Erfinder noch nicht gesetzlich geschützt werden kann.
 - Die Schlittschuhbahn war Mitte März auf dem Seedorfsee noch ganz brauchbar.
- 17.—19. An der Maturitätsprüfung in Burgdorf erhielten sämtliche 24 Schüler das Zeugniß der Reife.
 - Die kantonale Brandversicherung meldete für den Monat Februar 16 Brandfälle mit einem Schaden von Fr. 73,280.
21. An der Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft in Lüzelflüh sprachen die Regierungsräthe Scheurer und v. Steiger über ländliche Darlehenskassen.
 - Am Gymnasium in Burgdorf wird Gelegenheit geboten zur Erlernung der russischen Sprache.
 - Die kantonale Alters- und Sterbefasse zeigte auf Ende 1885 eine Mitgliederzahl von 1521 Personen.

M ä r z.

27. Die Ausstellung der Arbeiten des Handfertigkeitsunterrichts an der Handwerker- und Fortbildungsschule in Burgdorf zeigten ein günstiges Ergebnis des Kurzes.
28. Hauptversammlung des Kantonal-Schützenvereins in Bern. Die Zeigerversicherung wird von der Kantonalkasse aus übernommen.

A p r i l.

5. Sitzung des Großen Rathes. Weiterberathung des Forstgesetzes.
7. Im Großen Rath wird dem Antrag der vorberathenden Behörden in Sachen der beteiligten Grundeigenthümer der Aarekorrektur und der Haslithalentsumpfung beigestimmt und den Bedrückten ein Staatszuschuß bewilligt. Die Grundeigenthümer waren um 140,000 Fr. zu stark belastet worden.
— Viele Stimmen werden neuerdings laut, wie am besten der Blindenanstalt aufgeholfen werden könnte. Der Schluß der Reden ist, daß sie unglücklich verfahren sei und daß nur eine gründliche Aenderung der Verhältnisse zu helfen vermag. Es wird der Staat durch Ankauf des Gebäudes und durch billige Zuweisung eines andern helfen müssen.
12. Die Vogel-, Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung in Bern zieht große Zuschauermengen an und bietet auch äußerst Sehenswerthes.
14. Der Cäcilienverein der Stadt Bern entsendet seine Amazonentruppen; diese sammeln Unterschriften zur Ermöglichung der Aufführung der Bach'schen Johannespassion.

April.

14. Der Bericht der bernischen Kantonalbankdirektion weist nach, daß der Staat in den drei Jahren 1882—1885 einen Ausfall von 900,000 Fr. erlitt, wogegen ihm in den Vorjahren 1866—1882 die Summe von 1,936,375 Fr. über die Verzinsung seines Kapitals hinaus zufließ.
17. Der Bericht der Direktion des Armenwesens weist für das Jahr 1885 eine Zahl von 17,674 Notharmen nach, somit eine Vermehrung von 229 seit dem Vorjahre.
 - Der Bestand der Armengüter betrug auf Ende 1884 Fr. 7,741,397 Fr.
18. In Sumiswald verstarb Nationalrath Fürsprecher Karrer.
 - Die im März vorgekommenen 24 Brandfälle be-
laufen sich auf die Schadenssumme von 104,037 Fr.
25. Die Geogr. Gesellschaft von Bern wird am deut-
schen Geographentag in Dresden durch Heinrich
Mosler vertreten.
 - Die Ostermesse kündigt sich durch die Menagerie
Pianet und den Zirkus Lorch an.
 - Der Inselspital in Bern verpflegte im Jahr 1885
2659 Patienten, wovon 2382 Kantonsbürger, 217
Schweizer aus andern Kantonen und 60 Fremde.
 - An der Hochschule wird ein national-ökonomisches
Seminar mit Consularschule unter der Leitung
des Hrn. Prof. Dr. Onken errichtet.
28. An der Postgasse in Bern brach Feuer aus, das
von der Feuerwehr rasch gedämpft werden konnte.
29. Ein Operationskurs für 25 schweiz. Militärärzte
begann in dem neuen Inselgebäude.

April.

30. Vom Bielersee wird berichtet, daß die Neben durch die Winterkälte nicht, wie befürchtet, gelitten hätten.
- Das Ergebnis der pädagogischen Rekrutenprüfung pro 1885 weist Bern den 17. Rang mit der Durchschnittsnote 10,55 und mit 5167 Geprüften zu.

Mai.

1. Das Centralcomité des schweiz. Schützenvereins hat Genf als Festort für das 87er Schützenfest bestimmt.
 2. Das Gesetz betreffend die Neuordnung der Verwaltung der Kantonalbank wurde vom Berner Volk angenommen, das Impfgesetz dagegen verworfen. Die Stimmabgabe war sowohl in der Stadt als in vielen Landgemeinden eine sehr schwache.
- Ein scheu gewordener Stier, welcher die Stadt durchrauste, verletzte den Kommandanten Marcuard. Herr Marcuard hatte versucht, den Sonntagstörer aufzuhalten. Das scheugewordene Thier hatte schon auf dem Beundenfeld Offiziere und Soldaten angefallen, war aber abgewiesen worden und wurde nach toller Hetzjagd beim Bärengraben durch Flintenschüsse niedergestreckt.
5. Im Bärengraben ergab sich wieder Familienzuwachs.
- Die bernische ökonomische Gesellschaft zählt 20 Zweigvereine mit 2082 Mitgliedern und 186 einzelnen Mitgliedern. Sie besteht seit dem Jahre 1759.
- Menagerie Pianet, Zirkus Vorch und mechanisches Theater Morieux ziehen viele Schaulustige an.

M a i.

6. Die bernische Justiz- und Polizeidirektion erläßt eine Warnung gegen die Auswanderung bernischer Bürger nach Utah und gegen das Treiben der Mormonensendlinge.
9. Die Liliputer, Marquise Luise (20 Jahre, 28 Zoll hoch und $9\frac{1}{2}$ Kg. schwer) und der Marquis Wolgé (32 Jahre, etwas kleiner und leichter als Madame) lassen sich in Bern sehen.
12. In Frutigen haben sich die Zündholzfabrikanten geeinigt, um dem gedrückten Geschäftszweig aufzuhelfen.
13. Das Komite zur Unterstützung der Arbeitslosen brachte Fr. 10,006. 25 zusammen (Rechnungsableger Herr Paul Haller), wovon noch 785 Fr. 66 zur weitem Verfügung blieben.
24. Es findet eine Konferenz statt zum Zwecke der Einführung eines Nachtzuges von Genf über Bern nach Zürich.
25. Auch die Schulen werden zur Mitwirkung an den Sammlungen zum Winkelriedfond eingeladen.
— Von Biel aus wurden zweihundert Briestauben, die von Basel kamen, fliegen gelassen. Die ersten langten in Basel nach 25 Minuten an.
30. In Nidau fand das jeeländische Kreisgesangfest statt.

J u n i.

3. Das Schwingfest in Biglen nahm unter starker Betheiligung einen schönen Verlauf. Erste Preise: 1) Wüthrich, Simon, Emmenthal; 2) Fuhrer,

Juni.

Oberland ; 3) Dubach, Oberland ; 4) Schneider, Simon, Emmenthal.

— Es wird die Anregung gemacht, einen Erziehungsverein für die verwahrloste Jugend unter dem Namen Gotthelf-Stiftung zu gründen. Diese Anregung ist um so anerkennenswerther, als die staatliche Hülfe nicht überall auszureichen vermag.

3.—6. fand in Biel eine ornithologische Ausstellung statt.

— Die Gemsenkolonie beim Staubbach in Lauterbrunnen zeigte seit 6 Jahren in jedem Frühling eine erfreuliche Vermehrung des Familienstandes.

7. In Langenthal fand die Hauptversammlung des bernischen Vereins für Handel und Industrie statt.

— Brandfälle im Mai : 20 ; Schaden : 47,965 Fr.

13. Schwingfest in Bözingen. Schwingerkönig : Fuhrer.

— Die H. Willi und Schär werden durch den Großen Rath zu Mitgliedern des Regierungsrathes gewählt.

16. Der Jahresbericht der kantonalen Krankenkasse weist bei einer Vermehrung von 242 Mitgliedern eine Gesamtzahl von 5823 Mitgliedern pro 1885 auf.

20. Versammlung der Abgeordneten des schweiz. Feuerwehrvereins im Gemeindefaal zu Burgdorf.

26.—28. Centralfest des schweiz. Grütlivereins in Grenchen.

— Die irdischen Ueberreste des Dichters der „Wacht am Rhein“, Max Schneckenburger, werden am 5. Juli von Burgdorf abgeholt und nach seiner Heimat übergeführt.

J u n i.

28. Die Vorbereitungen zu einer würdigen und großartigen Gedenkfeier der Schlacht bei Sempach werden eifrig betrieben.
29. Die Liedertafel brachte dem in Bern weilenden Komponisten Johannes Brahms ein Ständchen.
 - In der Hauptversammlung des Münsterbauvereins wurde das Komitee bestellt aus den HH. Prof. Dr. Zeerleder; Howald, Kirchmeier; Dr. Blösch, Oberbibliothekar; Prof. Dr. Wetter; Prof. Dr. Steck; Sterchi, Oberlehrer; v. Rodt, Architekt; Hebler, Architekt; Dapples, Ingenieur.
 - Die Ehrengabe der Berner Liedertafel an das eidg. Sängerefest in St. Gallen — ein kunstvoll gearbeiteter Becher — wurde auf einige Tage zur Schau ausgestellt.
 - Zum Rektor der Hochschule Bern wird erwählt Herr Dr. Ernst Pflüger, Professor der Augenheilkunde.

J u l i.

- 3., 4., 5. und 6. Juli findet in Münsingen ein zahlreich besuchtes Ehr- und Sektionswetttschießen statt.
5. Der Extrazug von Bern brachte eine große Menge Teilnehmer an die imposante Sempachfeier, an welcher über 20,000 Personen theilnahmen. Begrüßung durch Nationalrath Zemp. Erwiederung von Bundesrath Deucher. Sehr gelungenes Festspiel. Uebergabe des Winkelrieddenkmals an die Stadt Sempach durch Oberst Meister.
11. Versammlung in Huttwyl zur Besprechung des Projektes einer Langenthal-Huttwyl-Bahn. Referenten: HH. Nationalrath Schmid in Burgdorf und Ingenieur Pümpin in Bern.

Juli.

11. Ergänzungswahlen in den Großen Rath. Schüpfen: Herr Iseli; Erlach: Herr Furi, Arzt; Herzogenbuchsee: Herr Apotheker Kämpfer.
— Brandfälle im Monat Juni 5, wovon 2 durch Blitzschlag. Schadenssumme 5365 Fr.; Halbjahr: 473,000 Fr.
— In der Lorraine fand die Schlußprüfung der Teilnehmer des 5. Samariterkurses statt.
14. Unter strömendem Regen kehrten die Berner Sänger von St. Gallen zurück. Dennoch war der Empfang ein schöner und erhebender. Pfarrer Schaffroth bewillkomnte die Sänger; ihm antwortete der Präsident der Liedertafel, Herr Sent.
16. In der Morgenfrühe fand auf dem Kirchhof in Burgdorf die Ausgrabung der leiblichen Ueberreste des Dichters Max Schneckenburger zum Zwecke der Ueberführung nach seiner deutschen Heimat statt.
18. Herr Prof. Dr. H zig erhielt einen Ruf an die Zürcher Universität.
20. Hauptversammlung der bern. Milchinteressenten und des bern. Käsevereins in Bern. Besprechung über Käsehandel, Versuchsstation und Molkereischule.
21. Die vom eidg. Turnfest in Basel zurückkehrenden Turner werden von den Sängern Berns empfangen.
25. Die direkten Nachtzüge zwischen dem Westen und Osten der Schweiz beginnen am Abend des 25. Juli.
— Das neue Mitglied der bern. Regierung, Herr Schär, übernimmt auf seinen Wunsch die Leitung des Gemeinde-Armenwesens.

J u l i.

25. Der Bildungskurs für Handfertigkeitslehrer wurde durch eine kleine Feier eröffnet.
- Die Vorbereitungen für die am 24. August stattfindende Grauholzfeier werden ernsthaft betrieben.
 - In Nidau wurde ein Zuchtstier gewogen, der 20 Ctr. 70 Pfund Gewicht zeigte.
 - Das Ehrengeschenk der Berner Universität zur 500-jährigen Stiftungsfeier Heidelbergs besteht aus der Veröffentlichung von 300-jährigen Briefen aus Heidelberg und wurde von Prof. Dr. Hagen besorgt. Ueberreicht wird dieselbe durch die Professoren Dr. Oncken und Dr. Hagen.
27. Großer Rath. Das Gesetz über die Organisation der landwirthschaftlichen Schule gelangt zur zweiten Berathung.
28. Als Oberrichter werden gewählt die H. Verch, Egger, Stooß, Schwab, Frêne, Harnisch, Simonin. Als Obergerichtspräsident Herr Leuenberger.
30. Vorbeerernte. Die Bieler erwarben diesen Sommer nicht weniger als 23 Vorbeerfränze an Schützen-, Turn- und Gesangfesten.
- Das Denkmal im Grauholz ist fertig.

A u g u s t.

1. Der bernische Regierungsrath beschloß: 1. der Staat übernimmt das Denkmal im Grauholz; 2. die Regierung wird sich vollzählig an der Einweihung betheiligen; 3. der Präsident der Regierung wird das Denkmal im Namen der Regierung entgegennehmen.
- Eine persönliche Festgabe an die Heidelberger Hochschule hat Herr Prof. Dr. Wetter derselben gewidmet;

August.

- es ist die Ausgabe des Schachgabelbuches Kunrat's von Ammenhausen.
7. Der Regierungsrath beantragt dem Großen Rathe die Betheiligung des Staates an dem Baue der geplanten Brünigbahn (Uebnahme von Aktien im Betrage von 450,000 Fr.)
 - 7., 8. und 9. August Centralfest des schweiz. kaufmännischen Vereins in Bern.
 - Brandfälle im Juli 27, Schadenssumme 82,926 Fr.
 - Beim Aelplerfest auf der Ayalp erschien auf dem Tanzplatz ein versprengter Gemssbock.
 8. Kongreß der Lehrer der romanischen Schweiz in Bruntrut.
 15. In Lütschli läuten zum ersten Male die neuen Glocken. Die alten haben am 8. August ihren Abschiedsgruß dem Thal der Emme entboten, nachdem sie von den Zeiten vor der Reformation her die Gemeinde zu Lust und Freude, wie in der Stunde der Noth zusammengerufen.
 20. In Burgdorf verstarb Herr Stadt-Bibliothekar Surbeck.
 22. Herr Moser aus Schaffhausen veranstaltete eine Ausstellung ethnographischer Gegenstände, die er auf seinen Reisen in Vorderasien gesammelt hat.
 24. Großer Rath. Die Betheiligung des Staates am Bau der Brünigbahn wurde mit großer Mehrheit gutgeheißen. Die Betheiligungssumme wurde auf 475,000 Fr. erhöht.
 25. Versammlung der theologisch-kirchlichen Gesellschaft des Kantons in Münsingen.

A u g u s t.

27. Der Münsterwart in Bern berichtet, um 10 Uhr 35 Min. Abends zwei kurze Erdstöße verspürt zu haben.

— Vom Observatorium wird ein einzelner Stoß gemeldet.

28. Zwölf Zöglinge der Missionschule in Cambodga haben die Bundesstadt besucht und den Schulen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

29. Die Einweihung und Uebergabe des Grauholz-Denkmalß gestaltete sich zu einer ernstern und erhebenden Feier. An Großartigkeit stand sie natürlich weit hinter der Feier des Neuenack-Denkmalß zurück.

Im Namen des Offiziersvereins übergab Herr Oberstlieutenant Scherz das Denkmal der Obhut des Staates und Volkes. Im Namen der Regierung wurde dasselbe von Regierungs-Präsident Gobat übernommen. Die kernige und packende Festrede wurde von Obrichter Züricher gehalten.

30. Im Kasinogarten traten schwedische Nationalsänger auf.

— Die Direktionen des Regierungsrathes werden vertheilt wie folgt :

Herr Reg.-Präs. Gobat : Erziehung und Militär.

„ Reg.-Rath Rohr : Bauten, Entsumpfungs- und Vermessungswesen.

„ „ Eggli : Justiz.

„ „ Scheurer : Finanzen u. Domänen.

„ „ Stockmar : Polizei, Eisenbahnen und Kirchenwesen.

„ „ Käz : Armenwesen.

August.

Herr Reg. = Rath Schär: Gemeindewesen.

„ „ Willi: Forstwesen, Jagd und
Fischerei.

September.

1. Eine japanesische Delegation, die sich mit dem Studium der Schweiz. Schulverhältnisse befaßte, wurde von Erziehungsdirektor Dr. Gobat empfangen und den Asiaten alle Auskunft ertheilt. Der Delegirte war Herr Hamao, kaiserlich-japanischer Geheim- und Ober-Regierungsrath und Ministerialdirektor des öffentlichen Unterrichts.
- In Tavannes führte die Heilsarmee ihre öffentlichen Schauübungen ein; dieß bewirkte Aergerniß und führte zu heftigen Auftritten.
4. In Narberg verstarb an einem Krankenbett der beliebte Arzt Dr. W. Salchi.
- Brandfälle im Monat August 19, Schadenssumme 49,540 Fr.
9. Die Geogr. Gesellschaft beschloß, die Sammlung des Herrn Henry Moser nach Bern kommen und in der Aula des Gymnasiums ausstellen zu lassen.
10. Für die Langenthal = Guttwyl = Bahn wurden bis am 10. September gezeichnet Fr. 1,253,000 Fr.
18. Versammlung des bernischen Juristenvereins in Bern.
- Die Vorbereitungen zu einem großen Bazar zu Gunsten des bern. Orchestervereins werden eifrig betrieben.
- Die Maturitätsprüfung in Burgdorf bestanden von Bern zusammen 18 Schüler.

September.

22. Eröffnung des Bazar's zu Gunsten des Orchestervereins. Wir verweisen auf das diesem Bande des B. T. beigegebene Lustspiel: „Die Goldtinktur“, in welchem die Ziele der Bestrebungen klar gezeichnet sind. Die Aufführung erzielte einen schönen Erfolg. Zu den Räumen des fremden Gastes — Ibrahim Pascha — drängte sich Alt und Jung und spendete freudig mit zu der Goldtinktur. Dafür hatte sich aber auch die junge Damenwelt Bern's angestrengt und durch ihre Kostüme sowohl als die frisch geschnittenen Gesichter gar viel zum Gelingen beigetragen.

— Auf Ende des Sommersemesters war das städtische Gymnasium besucht von 383 Schülern.

26. Die Sekundarschule Kirchberg feierte ihr 50-jähriges Jubiläum und Lehrer Andres, welcher 40 Jahre lang an derselben wirkte, gab bei diesem Anlaß eine kleine Festschrift heraus.

— Ueber die beiden Gesetzesvorlagen: Organisation der landwirthschaftlichen Schule und Lehrerpensionierung, welche am 26. Oktober zur Abstimmung gelangen, werden schon verschiedene Stimmen laut. Besonders das Gesetz betreffend die Altersversorgung der Lehrer und Lehrerinnen wird aus verschiedenen Gründen bekämpft.

— Es wurde eine Kommission eingesetzt zur Untersuchung der Frage, ob die Organisation der an der Hochschule bestehenden Lehramtsschule nothwendig sei. Die Kommission besteht aus den HH. Prof. Dr. Forster, Prof. Rüegg, Gymnasiallehrer

September.

- Dr. Tobler, Gymnasiallehrer Dr. Ott und Sekundarschulinspektor Landolt.
- 22.—24. Lehrerprüfungen in Hofwyl. Zu denselben sind erschienen 55 Seminaristen. 49 Aspiranten wurden patentirt.
24. Versammlung des bernischen kantonalen Pfarrvereins in Burgdorf.
25. Die Einwohnergemeinde Langenthal lehnte ein Eintreten auf das Subventionsgesuch für eine Bahn von Langenthal nach Huttwyl ab.
30. Der Milchhändlerverein beschloß, vom 1. November an die Milch zu 16 Rp. per Liter zu verkaufen.

Oktober.

2. Die Feierlichkeit zu Ehren Niggeler's, der 50 Jahre in seinem Dienste stand, war würdevoll. Prof. Rüegg hielt die Ansprache, worin er die Grundzüge der Lebensbahn des Turnvaters klar legte.
- Brandschaden im September: 14 Gebäude. Schadenssumme: Fr. 41,284.
7. Vor der bernischen Sektion des Vereins für Handel und Industrie hält Herr Prof. Dr. Duden einen höchst bemerkenswerthen Vortrag über die geeigneteste Vertretung der Schweiz im Auslande und das Berufs-Konjulatswesen.
10. Versammlung der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft in Sumiswald.
- Verschiedene Blätter glauben, daß die Pall Mall Gazette das zwischen Deutschland, Belgien und Holland gelegene kleine neutrale Gebiet mit dem Hauptort Moresnet entdeckt habe, während hierüber schon vor 5 Jahren Herr Ch. Hoch, Sekretär des

Oktober.

internationalen Postbureau's vor der Geogr. Gesellschaft über dieses Gebiet sprach.

17. Im Sommersemester zählte die Berner Handwerker-
schule 58 Schüler.

— Die Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Okt. (5864 Stimmberechtigte) war von 80 Bürgern besucht. Diese Versammlung war zu einigen Wahlen einberufen.

— Die Vorkehrungen gegen die Blutlaus zeigten in diesem Jahr ein befriedigendes Ergebnis. Von 16,000 Obstbäumen fanden sich 309 angesteckt (986 im Vorjahre).

— In Lüzelflüh fand die feierliche Einweihung des neuen Kirchturms statt. (Architekt Christen in Burgdorf, Bauunternehmer Reber & Glur in Muri, Glockengießer Küetschi in Aarau und Thurmuhrfabrikant Jenny in Münsingen.)

24. Kantonale Abstimmung über die Gesetzesvorlage betreffend die Organisation der landwirthschaftlichen Schule und die Ruhegehälter der Lehrer und Lehrerinnen.

Stadt Bern.	Organisation der landwirthschaftl. Schule.		Ruhegehälter der Lehrer.	
	Ja.	Nein.	Ja.	Nein.
Obere Gemeinde	1155	225	954	391
Mittlere "	594	77	510	153
Untere "	520	152	383	264
Bahnhof	27	1	25	3
	2299	455	1872	811
Kanton	16619	20182	13827	21069

Beide Gesetzesvorlagen wurden demnach verworfen. Dieses Ergebnis legte kein günstiges Zeugnis für

O k t o b e r.

die Reife des Volkes zur Handhabung des Referendums ab.

25. Versammlung der kantonalen Schulsynode in Bern. Stimmung in Folge der Verwerfung des Gesetzes über die Ruhegehälter sehr gedrückt.

28. Zur Eröffnung des Winterkurses der Handwerker-
schule fanden sich 198 Schüler ein.

— Der Ertrag der Weinernte war im Allgemeinen besser, als Anfangs September angenommen werden konnte. Dennoch ist in vielen Lagen der Ertrag kaum mittelmäßig zu nennen.

— In Bern verstarb der um die Entwicklung des hiesigen Schießwesens sehr verdiente und allgemein geachtete und beliebte Büchsenmacher Albert Wespi.

N o v e m b e r.

2. Wiedereröffnung der Wintersitzungen der bernischen Künstlergesellschaft.

— Die milde Witterung dauert ununterbrochen an. Die Zeitungsredaktionen werden mit blühenden Zweigen und Stauden förmlich bombardirt.

5. Eröffnung der Wintersitzungen des historischen Vereins.

6. Eröffnung der Sitzungen der Naturforschenden Gesellschaft, welche demnächst den 100sten Jahrestag ihrer Begründung feiert.

7. Eine Delegirtenversammlung in Interlaken beschloß mit 97 gegen 4 Stimmen, bei der Regierung zu Händen des Bundesrathes gegen die Oberländer-Bahnprojekte zu protestiren.

10.—11. Der Föhnsturm richtete vom 10. bis 11. in verschiedenen Thälern bedeutende Verheerungen an.

November.

14. Von 7000 Stimmberechtigten haben sich zur Kirchgemeindeversammlung nur 80 Mann zusammengefunden.
- Versammlung in Kalchofen zur Besprechung des Handelsvertrags mit Deutschland, des Zolltarifs und dessen Beziehungen zu den landwirthschaftlichen und fleingewerblichen Interessen.
 - Gedächtnißfeier für Regierungsrath Albert Biziussel. im Mattenhof in Bern. Es sprachen vor der zahlreichen Versammlung Dr. Balmer, Prof. Langhans, Gymnasiallehrer Hegg, Fürsprecher Christen, Pfarrer Schaffroth.
19. Das naturhistorische Museum erhielt aus einer Riesgrube bei Ramisberg (Trachselwald) Stücke eines Mammuth=Stoßzahnes.
- Dem Münsterbauverein wurden von einer Dame 3000 Fr. überwiesen.
 - Bei Anlaß der 52. Stiftungsfeier der Berner Hochschule wurden zu Doktoren honoris causa ernannt:
Herr Bundesrath Louis Ruchonnet für seine Verdienste um die Vereinheitlichung des schweiz. Rechtes.
Herr Thimotheus Rothen, für seine Verdienste auf dem Gebiete der Elektrizität.
25. Das vom Regierungsrath aufgestellte Budget sieht an Einnahmen Fr. 19,325,866. —, an Ausgaben Fr. 19,519,095. — vor.
- Von der kath. = theol. Fakultät werden die Herren E. Meier und A. Hänggi nach bestandenen Examen zur Aufnahme in den Kirchendienst vorgeschlagen.

November.

29. Die Bürgergemeinde Thun wurde zur Gründung eines Asyls für ärmere ältere Bürgerinnen mit einem Vermächtniß von 97,000 Fr. bedacht.
- Die Gebäulichkeiten der bernischen Waffenfabrik wurden von der Eidgenossenschaft um die Summe von 125,000 Fr. erworben.
- Bevölkerung Berns im Jahr 1885: 47,790 Seelen.
30. Cyklus akademischer Vorträge im Winter. Prof. Langhans: Die sittliche Natur des Menschen. Prof. Forster: Die elektrische Kraftübertragung. Prof. Hirzel: Heinrich Zscholke. Prof. Zeerleder: Kirche und Recht. Prof. Better: Die schweizerischen Minnesänger. Dr. Sahli: Bakterien. Prof. Hilty: Offene Geheimnisse der Redekunst. Prof. Steck: Der Talmud. Prof. Morf: Schriftsprache und Dialekt.

Dezember.

4. Der große Stadtrath beschließt Aufhebung des Schulgeldes am Progymnasium.
- Jahresbankett der Museumsgesellschaft.
10. Das Obergericht hat die H. Paul Koller, Friedr. Streiff, Otto Morgenthaler und Ernst Frepp als Fürsprecher patentirt.
11. Dr. Rud. Demme wird zum ordentlichen Professor für Kinderkrankheiten und Arzneimittellehre ernannt.
14. Als Inselwundarzt wird Dr. Paul Niehans von der Inselverwaltung einstimmig auf eine neue Amtsdauer wiedergewählt.
- Brandversicherung: Schadenssumme bis Ende Nov. 843,260 Fr.

De z e m b e r.

18. Stiftungsfest der bern. Naturforschenden Gesellschaft zur Feier ihres 100jährigen Bestehens.
 - Die ökonomische Gesellschaft und der bernische Milchinteressenten = Verein richten an den Großen Rath das Gesuch, die Einrichtung einer Molkereischule auf der Rütli grundsätzlich zu beschließen.
 - Für Fischottervertilgung wurde die Prämie von 10 Fr. binnen Kurzem 27 Mal entrichtet.
19. In Thun wird der Bau einer römisch-katholischen Kapelle geplant.
20. Der Große Rath weist die Eingabe der ökonomischen Gesellschaft an die Regierung zur spätern Berichterstattung.
25. Das vom 20. Dezember anhaltende Schneewetter und der Schneesturm haben bedeutende Verkehrsstörungen sowohl im Osten als im Westen Deutschlands und auch in den Jurathälern zur Folge gehabt. Im Oberengadin lag der Schnee 2 Meter hoch auf den Dächern.
 - Im Wintersemester erreicht die Berner Hochschule ihre höchste Frequenz mit 539 Studirenden und 77 Auskultanten.

